

in feuchter Luft als wenn der Cement sogleich nach dem Abbinden unter Wasser gesetzt wurde).

Das Product enthielt in 100 Theilen:

In Salzsäure unlöslich:

Kieselsäure (größtentheils als Sand)	8,99	
Kalk, Thonerde	1,31	
		10,30
	zusammen	10,30

In Salzsäure und bei nachheriger Behandlung des Rückstandes mit einer Lösung von kohlensaurem Natron löslich:

Kieselsäure	30,76	
Thonerde	7,59	
Eisenoxyd	5,50	
Manganoxyd	2,39	
Kalk	39,06	
Magnesia	2,40	
Kali	1,22	
Natron	0,66	
	zusammen	89,58
Bis zum Schmelzen erhitzt, Glühverlust	0,64	0,64
	zusammen	100,52

Der Gehalt an kohlensaurem Eisenoxydul wurde im rohen Gestein durch Titrirung gefunden.

Gewichtsverlust durch anhaltendes Glühen: 26,29 Proc.; mit verdünnter Salzsäure behandelt hinterließ der Mergel 41,05 Proc. Rückstand.

Ungebrannt enthält demnach der Labatlaner hydraulische Kalk in 100 Theilen:

51,04 kohlensauren Kalk,	
3,61 kohlensaure Magnesia,	
1,94 kohlensaures Eisenoxydul,	
0,52 kohlensaures Manganoxydul,	
1,52 chemisch gebundenes Wasser,	
zusammen	58,69 in verdünnter Salzsäure lösliche Substanz und
	41,31 unlösliche.
100,00	

Das im Ringofen erbrannte Material zeigte immer noch 4 — 5 Proc. Kohlenensäure, band aber dessenungeachtet viel besser ab, als wenn die Kohlenensäure durch anhaltendes Glühen ganz entfernt wurde; außerdem fanden sich noch geringe Quantitäten von schwefelsaurem Kalk, aus den Pyriten der verwendeten Braunkohle stammend, so wie denn das frische Material mit Salzsäure übergossen merkliche Mengen von Schwefelwasserstoff lieferte.